

Uraufführung Seoul, Korea, Oktober 1985  
 Format 16 mm, schwarz-weiß  
 Länge 10 Minuten

**Inhalt**

Inmitten einer Menge von Zuschauern liefern sich zwei Kampfhunde eine grausame Schlacht in einem mit Draht umzäunten Kampfring. Zuschauer sowie Hundehalter warten auf den entscheidenden Moment. Je heftiger der Kampf wird, umso begeisterter sind die Zuschauer, bei denen nur Indifferenz gegenüber dem Leiden der sich beißenden Hunde und sadistisch-voyeuristisches Interesse besteht. Die auf den nächsten Kampf wartenden Hunde bellen schon; ihnen droht das gleiche Schicksal.

Die Zuschauer eines Boxkampfes, der mit dem brutalen Hundekampf ineinander geschritten ist, zeigen genau das gleiche Interesse. Woher kommt der Massensadismus der Zuschauer?

In einigen asiatischen Ländern gilt der Hundekampf als Volksschauspiel. Der Film stellt die Frage, woher diese sadistische Komponente im Menschen stammt und wie sie sich mit dem gesellschaftlichen Phänomen der Massenpsychologie bzw. -hysterie verbindet.

**KONGCHANG UI BULPIT** **공장의 불빛**  
 Das Licht einer Fabrik

Land Korea 1987  
 Produzent Lee, Eun / Kim, Hi-Ae / Lim, Cheong-Mi  
 Regie, Drehbuch Lee, Eun  
 Nach dem Roman von Song, Ki-Sook  
 Regieassistent Kim, Seung-Hwan  
 Oh, Sang-Hun  
 Kamera Choi, Ho  
 Skript Lim, Cheong-Mi  
 Schnitt Kim, Hi-Ae  
 Beleuchtung Son, Keum-Ku  
 Hwang, Kil-Jae  
 Musik Kim, Min-Ki  
 Lied Hong, Hyun-Cheong  
 Won, Mi-Yeon  
 Darsteller Suh, Kwang-Jae/Kwon, So-Cheong/  
 Suh, Chang-Won/Kwon, Young-Joo/  
 Han, Seok-Hun/Na, Do-Young  
 Uraufführung Seoul, Korea, August 1987  
 Format 16 mm, schwarz-weiß  
 Länge 16 Minuten, 40 Sekunden

**Inhalt**

Der Chef einer kleinen Textilfabrik, Herr Park, bemüht sich stets um das Wohlergehen der Arbeiterinnen, aber es gibt Anzeichen eines Arbeitskonfliktes, seitdem eine Arbeiterin, Lee Myung Ja, in dieser 'problemlos' erscheinenden Fabrik eine Stelle gefunden hat. Park versucht, mit Myung-Ja über die Lage seines Betriebes offen zu reden, doch sie läßt sich nichts abhandeln, wenn es um das Recht der Arbeiter(innen) geht. Ein junger Intellektueller und Nachwuchs-Fabrikant, Herr Kim, beobachtet die sich vertiefenden Konflikte zwischen den beiden Fronten. Eines Abends dringen zwei Geheimpolizisten in das Heim der Arbeiterinnen auf dem Fabrikgelände ein, um Myung-Ja festzunehmen... Sie versteckt sich in einem Wandschrank und die Polizisten ziehen unverrichteter Dinge wieder ab. Herr Kim merkt, wie hilflos und feige er ist im Vergleich zu dieser mutigen, trotz ihrer Ängste engagierten Frau. Die Parteinahme für die Arbeiter und das Klassenbewußtsein kommen in diesem Film deutlich zum Ausdruck.

**ULTARIRUL NEOMOSEO** **을타리를 넘어서**  
 Über den Zaun

Land Korea 1987  
 Produktion Chung, Sung-Jin und Mitarbeiter  
 mit Unterstützung vom Seoul  
 Institute of Arts  
 Regie, Drehbuch Chung, Sung-Jin  
 Mitarbeiter Kim, Mi-Sun / Kim, Young-Joong  
 Han, Dong-Ho / Hong, Yeon-Hwa  
 Darsteller Son, Sang-Hyun / Lee, Eun-Hee /  
 Lee, In-Song  
 Uraufführung Seoul, Korea, August 1987  
 Format 16 mm, schwarz-weiß, Farbe  
 Länge 16 Minuten

**Inhalt**

Die Protagonisten sind Studenten der Filmakademie; sie sind der Überzeugung, daß die wichtigste Funktion des Mediums Film in der Widerspiegelung der gesellschaftlichen Zustände liegt. Sie drehen einen Dokumentarfilm über die evakuierten Bewohner eines Räumungsgebiets. Kurz nach der Aufführung dieses unter schwierigen Umständen gedrehten Films wird einer der Studenten verhaftet und verhört. Eine Mitarbeiterin des Teams setzt die Arbeit des inhaftierten Freundes fort und geht mit der Kamera auf eine Studentendemonstration sowie auf eine politische Veranstaltung an der Uni. Angeregt und ermutigt durch ihre überzeugte Aktion schließt sich noch ein anderer Mitarbeiter an und die beiden laufen durch dichtes Tränengas, um die Realität in ihrem Film zu dokumentieren.

Der Kontrast zwischen Farbe und Schwarzweiß: Die sie umgebende Wirklichkeit ist in Schwarzweiß, die von den Protagonisten gefilmten Szenen sind in Farbe.

Die Situation des verhafteten Studenten geht auf ein reales Ereignis zurück: Ende 1986 wurde eine Gruppe von jungen Filmleuten aufgrund ihrer Filmarbeit verhaftet, weil sie von der Realität der Bauern auf dem Lande berichtet hatten. (Fall 'Parangsaek' = Fall 'der blaue Vogel')

**GUNALI OMYEON** **그날이 오면**  
 Wenn der Tag kommt

Land Korea 1987  
 Produzent Chang, Dong-Heung u.a.  
 mit Unterstützung vom Seoul  
 Institute of Arts  
 Regie, Drehbuch Chang, Dong-Heung  
 Kamera Oh, Cheong-Ok  
 Schnitt Lee, Chae-Ku  
 Skript Lee, Myung-Ja  
 Darsteller Park, Yong-Min / Lee, Cheong-Sun /  
 Lee, Chae-Ho  
 Uraufführung Seoul, Korea, August 1987  
 Format 16 mm, schwarz-weiß  
 Länge 13 Minuten

**Inhalt**

Auf dem Weg, sich wieder für sein Fachstudium einzuschreiben, erinnert sich ein ehemaliger Kampfpolizist an die Zeit seines Militärdienstes. Während der Militärdienstzeit wurde er, der aus der Studentenbewegung kommt, als Kampfpolizist rekrutiert